

# Würfelspiele im Künstler-Atelier

Simone Kellner alias Simone de Saree lässt dem Zufall Raum – Als Augenärztin in Kamerun unterwegs

VON DIETER KRANTZ

**Sieburg.** Zur Kunst hat es Simone Kellner „schon immer“ getrieben. „Ich war das Kind, das immer wahninnig gerne gezeichnet hat.“ Ein toller Kunstunterricht an der Schule in Köln tat ein Übriges. Doch nicht der Kunst widmete sie sich beruflich, sondern der Medizin. „Ich habe mir den Scheid abkaufen lassen“, gesteht Kellner ein, die glaubte, als Künstlerin „nicht gut genug zu sein“. Heute teilt die 53-Jährige ihr Leben zwischen den beiden Leidenschaften: Drei Tage pro Woche behandelt die promovierte Augenärztin Patienten im Sieburger Augenzentrum, zwei bis vier Tage widmet sie der Arbeit in ihrem Beueler Atelier.

Ganz hatte die Medizinerin der Kunst nie Adieu gesagt. Kurse und Akademiewochen begleiteten ihr Studium, sie nahm Zeichenunterricht und fertigte Kohlezeichnungen für die Kommilitonen an. Und bis sie sich die Hand brach, nahm sie auch an Bildhauerkursen teil. Aber: „Ich wollte es vernünftig lernen“, eine Bewerbung an der Nürnberger Akademie Faber-Castell war die Konsequenz und „beste Entscheidung meines Lebens“.

Von 2006 bis 2012 besuchte sie berufsbegleitend die Hochschule. „Dank familiärer Unterstützung“ durch Ehemann Ulrich Kellner konnte sie lernen, „was über die Urfreude hinaus geht, Spuren auf einem Untergrund zu hinterlassen“. „Wirklich gerne“ sei sie Ärztin, betont Simone Kellner, dass die Medizin nach wie vor „ein toller Beruf“ sei, den sie mit Leidenschaft ausübe. „Aber es ist nicht alles“, dank der Kunst „tat sich einem eine ganz neue Welt auf“.

## Der arme Odysseus

In der Welt der Kunst kennt man die gebürtige Kölnerin unter dem Namen Simone de Saree. „Weil ich auch wissenschaftlich arbeite“, erklärt sie das Pseudonym. Wer sich für ihre Kunst interessiert, sollte im Internet nicht auf Netzhaup-Probleme stoßen. Ein Spiel mit Begriffen steckt hinter der Namenswahl: Lange Stoffbahnen hat sie gestaltet, eine Freundin stellte die Verbindung zum indischen Sari her. Der vermeintliche Adelsname schafft eine Grenze zum Künstlerkollegen Günter Saree.

„Was mich beschäftigt, ist der Mensch in Raum und Zeit und Zufälligkeit“, der Mensch auch dann, wenn er in den meisten bisherigen Arbeiten nicht direkt präsent ist.



Augenärztin Simone Kellner ist als Künstlerin unter dem Namen Simone de Saree tätig, hier in ihrer Druckwerkstatt.

Fotos: Krantz



Eigene Fotos sind das Ausgangsmaterial für die Druckgrafiken.

Wohl aber in seinen Spuren: Häuser oder Strukturen in der Landschaft sind Motive der Fotografien, Texte zum Beispiel aus der Odyssee verarbeitet sie in Installationen. „Es geht immer anders, als der arme Odysseus es will“, sieht die Künstlerin und Fotografin den Zufall am Werk; in ihrem Dachgeschossatelier ist ein Würfel wichtiges Utensil. „Ich würfelle aus, was

wo hin kommt.“ Weiß in seinen vielen Schattierungen, Grau und Schwarz bestimmten bisher das Farbenspektrum von Simone de Sarees Arbeiten.

## Feine Drucke auf Bütteln

Doch nun wird sie „richtig bunt“: Zurückgekehrt von einem mehrwöchigen Einsatz in einer Augenklinik im zentralafrikanischen Kamerun, dienen etwa drei Dutzend



Von einem Einsatz als Ärztin in Kamerun brachte sie viele Fotos mit.

der vielen hundert dort entstandenen Fotos als Grundlage für Druckgrafik.

„Ich bin ja auch ein bisschen Öko“, begründet sie ihre Entscheidung für die Intaglio-Druckverfahren, das ist ein Druckverfahren, das ohne belastende Chemie auskommt: Platten aus Fotopolymerfilm werden im Labor belichtet und ent-

wickelt, Essigwasser unterbricht den Entwicklungsvorgang. „Man kann sehr feine Drucke damit schaffen“, auch auf krumpeligem Bütteln. Auch in der entstehenden Manna-Serie, benannt nach der Augenklinik in Afrika, spielt übrigens der Zufall eine wichtige Rolle: „Es geht um den Menschen in Situationen, in die man hineingeraten kann.“

## POLIZEI-RADAR

Geschwindigkeitskontrollen



An folgenden Stellen misst die Kreispolizei in dieser Woche das Tempo:

**B 8** in Hennef, zwischen Bierrth und Uckerath

**L 189** in Neunkirchen-Seelscheid, Wahnbachtalstraße

**L 269** in Niederkassel, zwischen Mondorf und Niederkassel-Ort

**B 8** in Troisdorf-Spich, Frankfurter Straße

**L 333** in Eitorf, Harmoniestraße

**L 189** in Much, Wahnbachtalstraße, zwischen Reichenstein und Bernath

Troisdorf, Am Prinzenwäldchen

## IN KÜRZE

### SANKT AUGUSTIN

#### Führung über Alten Friedhof Menden

Am Tag des offenen Denkmals bietet die Stadt eine Führung über den Alten Friedhof Menden an. Der frühere Kulturamtsleiter Bert Stroß leitet den Rundgang am Sonntag, 10. September, ab 15 Uhr. Treffpunkt ist die Trauerhalle an der Mittelstraße. Seit 1991 stehen der Alte Friedhof und die Trauerhalle unter Denkmalschutz. Umgestaltet in ein Gartendenkmal wurden sie in den Jahren 2001 bis 2006. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter 02241/243-233. (coh)

### LOHMAR

#### Nabu begrüßt den Herbst mit Drachen

Das schlechte Sommerwetter ist dem Naturschutzbund-Kreisverband wohl aufs Gemüt geschlagen. In einer aktuellen Mitteilung schreibt der Nabu: „Der Herbst ist da, und wir möchten ihn mit einem kleinen Drachenfest begrüßen.“ Der Drachenu-Kursus findet am Samstag, 14. Oktober, 10 Uhr, statt. Treffpunkt Naturschule Aggerbogen. Das Angebot richtet sich an Kinder ab fünf Jahren, an Mütter und Väter und alle, die Spaß an Drachenteigenlassen haben. (ca)



## Leben mit Demenz

Lesen Sie in unserer neuen Serie alles zum Thema Demenz

Wir zeigen auf, welche Hilfs- und Beratungsangebote es für Erkrankte und deren Angehörige in Köln gibt. Wie ist der Stand der Forschung und welche Möglichkeiten zur Prävention gibt es? Wir sprechen mit Ärzten, Betroffenen und Angehörigen. Und möchten mit unserer neuen Serie informieren, aufklären, Fragen stellen und Antworten geben.

Morgen kaufen!

Nächste Folge morgen in Ihrem:

**Kölner Stadt-Anzeiger**  
www.ksta.de